

Kriegsgefangen bis zur Uebergabe der Festungen Messina und Civitella del Tronto.

— Neapel, 13. Febr. Die französische Corvette „La Mouette“ geht nach Gaeta, um den König nebst seiner Familie einzuschiffen.

— Neapel, 14. Febr. Eine spanische Fregatte nimmt die Gesandten zu Gaeta an Bord. Der König von Neapel nebst Familie wird am 15. in Rom eintreffen und sich von da über Triest nach Bayern begeben.

**Die Bienen befördern das Gedeihen des Obstes**

in so fern, als sie die Befruchtung der Obstblüthe während des Honigsammelns befördern. Ein Obstgarten in der Nähe vieler Bienenstöcke liefert erfahrungsmäßig mehr Obst als ein anderer gleich gut gelegener und gepflegter, aber von einem Bienenstand entfernter Garten. Als Beleg werden die in Obstbau ergiebigen Gegenden des Mittel- und Rheingebietes angeführt, weil dort zugleich der Obstzüchter auch Bienenzüchter ist. Auch spricht dafür die Thatsache, daß in der Vorzeit, wo die Bienenzucht in größerer Ausdehnung als jetzt betrieben wurde, das Obst besser gedieh, darum befehligen auch vorzugsweise in den obobautreibenden Gegenden auf die Bienenzucht.

Mittwoch



Horn.

**Bachnang. [Brod = Taxe.]**

8 Pfund gutes Kernbrod . . . . . 32 fr.  
Gewicht eines Kreuzerweds . . . . . 5 1/4 Loth.  
Den 19. Februar 1861.

Königl. Oberamt.  
Diescher.

**Winnenden. Naturalienpreise vom 14. Febr. 1861.**

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederk.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen . . .	6	53	6	48	6	30
„ Dinkel . . .	5	—	4	57	4	52
„ Haber . . .	3	58	3	49	3	42
„ Gemischt . . .	5	24	—	—	—	—
1 Eimri Weizen . . .	2	8	—	—	—	—
„ Gerste . . .	1	30	1	26	—	—
„ Linsen . . .	2	—	1	54	—	—
„ Roggen . . .	1	40	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	2	—	1	44	—	—
„ Wicken . . .	1	12	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	1	40	1	32	—	—
„ Welschkorn . . .	1	40	1	34	—	—

**Seilbrunn. Naturalienpreise vom 16. Febr. 1861.**

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederk.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen . . .	6	42	6	41	6	40
„ Dinkel . . .	5	9	4	59	4	40
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Korn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	4	40	4	30	4	27
„ Gemischt . . .	5	24	5	24	5	24
„ Haber . . .	4	12	4	3	3	36

# Der Murrthal-Vote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich: fl. 15 t  
Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

**Nr. 16. Freitag den 22. Februar 1861.**

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Esslingen, den 6. Februar 1861.

**Der Pupillen-Senat des Königl. Gerichtshofs für den Neckarkreis**

an die

**Königl. Oberamtsgerichte Bachnang zc.**

Nachdem in Folge Kompetenz-Konflikts zwischen mehreren Waisengerichten des K. Justizministerium mit der übereinstimmenden Ansicht der Pupillensenate der K. Kreisgerichtshöfe und des K. Ober-Tribunals, daß zur Beaufsichtigung von Pflögschaften im Sinne des Art. 43 des Notariats-Gesetzes vom 14. Juni 1843 bei veränderter Wohnstätte des überlebenden Partners der Richter des neuen Gerichtsstandes des Letzteren zuständig sey, mittelst Erlasses vom 26. Januar d. J. sich einverstanden erklärt hat, so wird solches in Gemäßheit Erlasses des Pupillen-Senats des K. Ober-Tribunals vom 31. Januar d. J. den Bezirksgerichten des Kreises zur eigenen Nachachtung, wie zur Bekanntmachung an sämtliche Notare und Gemeinderäthe, beziehungsweise Waisengerichte, andurch eröffnet.

Hirtlinger.

Pro copia.

Oberamtsrichter Frölich.

Obiger Erlass wird hiemit zur Kenntniß der Notariate und Gemeinderäthe des Bezirks gebracht.  
Bachnang, den 20. Februar 1861.

Königl. Oberamtsgericht.  
Frölich.

K. Oberamtsgericht Bachnang.

**Gläubigervorladung in Gantsachen.**

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorrangrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklä-

rung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten. Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen, bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot zugleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Georg Siegle, Maurermeister von Althütte, derzeit als Eisenbahnarbeiter in Hall wohnhaft, Samstag den 23. März, Vormittags 9 Uhr, zu Althütte. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtsitzung.

Den 12. Februar 1861.

K. Oberamtsgericht. Frölich.

Bachnang.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Der Unterzeichnete erlaubt sich, einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß er sich hier als Herrenkleidermacher niedergelassen hat. Bei schönster Arbeit und möglichst schnellster Bedienung sichert er Denjenigen, welche ihn mit ihrem Zutrauen beehren wollen, die billigsten Preise zu, und ladet zu recht zahlreichen Aufträgen ergebenst ein.

Zugleich nehme ich mir die Freiheit, zu bemerken, daß das von meiner Frau, einer gebornen Louise Käferle, seither betriebene Geschäft im Anfertigen von Damenkleidern keine Unterbrechung erleidet, und bitte ich, das ihr seither in so reichem Maße zu Theil gewordene Vertrauen auch für die Zukunft gefälligst bewahren zu wollen.

Den 18. Februar 1861.

Schneidermeister Feeser.

Konstant Reichenberg.  
Meier Murrhardt.

### Stamm- und Brennholz- Verkauf.



Aus dem Staatswald  
Osenberg bei Mar-  
herdt

am Dienstag den 26. Februar d. J.:  
67 tannene Lang- und Klotzholzstämme  
mit zusammen 3007 C.,  
9 3/4 Klafter buchene Scheiter und Prügel,  
29 1/4 " tannene do.,  
7 1/4 " do. Anbruchholz.  
Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schlag.  
Reichenberg, 19. Februar 1861.

Königl. Forstamt.  
v. Besserer.

Oppenweiler.

### Aufforderung.

Gottlieb Nieß, Schreiner, ist gestorben.  
Es werden dessen Gläubiger und Bürgen zu  
Anmeldung ihrer Ansprüche binnen 10 Tagen  
aufgefordert.

Bachnang, den 15. Februar 1861.

Königl. Gerichtsnotariat.  
Reinmann.

Steinberg,  
Gemeinde Murrhardt.

### Liegenschafts-Verkauf.

Waisengerichtlichem Beschlusse zufolge ist  
die Liegenschaft des  
verstorbenen Bauern  
Friedrich Karl Klenk  
von Steinberg zum öffentlichen Verkauf aus-  
gesetzt. Dieselbe besteht aus:

- einem halben Wohnhaus im sogenannten  
Junghof,
- einer halben Scheuer nebst Wagenhütte,  
5/8 Mrg. 35,5 Rth. Garten und Land,  
8 1/8 " 44,5 " Acker,  
6 2/8 " 27,0 " Wiesen und Waid,  
14 5/8 " 1,8 " Wald,

zus. 30 2/8 Mrg. 12,8 Rth. Feldgütern,  
ist zusammen angeschlagen zu 2600 fl. und  
wird am

Montag den 4. März d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,

in Aufstreich gebracht, wozu die Kaufs Liebhaber,  
und zwar auswärtige mit Prädikats- und Ver-  
mögenszeugnissen versehen, auf das Rathhaus  
nach Murrhardt eingeladen werden.

Murrhardt, den 13. Februar 1861.

Für die Theilungsbehörde:  
Königl. Amtsnotariat.  
Häcker.

Althütte.

### Gläubigeraufruf

in der außergerichtlich zu erledigenden Schul-  
densache der Karoline, geborene Seibold,  
Chefrau des kürzlich vergangenen jung Friedrich  
Hirzel, Bürgers in Fellbach und Strohhut-  
fabrikanten in Kallenberg. Termin zur An-  
meldung und zum Beweis der Ansprüche bei  
Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung 10 Tage.

Den 20. Februar 1861.

Kgl. Amtsnotariat Unterweiffach.  
Wagenmann.

Bachnang.

### Gefundenes.

Gefunden wurden:

- 1 silberne Uhr,
- 1 Spazierstock.

Termin zum Abholen 14 Tage.

Den 20. Februar 1861.

Stadtschultheißenamt.

Bachnang.

### Liegenschafts-Verkauf.

Jakob Groß, Webers Wittwe, bringt am  
Donnerstag den 28. d. M.,  
Vormittags 10 Uhr,  
zum letzten Mal in öffentlichen Aufstreich:

- 1/8 Mrg. 2,2 Rth. Acker im Seehoffeld,  
mit Dinkel angeblümt,
- 5/8 Mrg. 12,8 Rth. Acker in der hintern  
Thaus, mit Klee,
- 1/8 Mrg. 34,6 Rth. Acker im Seelacher-  
feld, mit Einhorn angeblümt, ange-  
kauft das Viertel um 115 fl.,
- 1/8 Mrg. 16,3 Rth. Acker am Zellerweg,  
mit Dinkel angeblümt,
- 3/8 Mrg. 22,2 Rth. Baumwiese ob der  
Eckertsklinge,

1/8 Mrg. 39,2 Rth. Wiese in Steinrain-  
wiesen,  
wozu die Liebhaber auf das Rathhaus einge-  
laden werden.

Den 20. Februar 1861.

Stadtschultheißenamt.  
Schmückle.

Bachnang.

### Liegenschafts-Verkauf.

Friedrich Häusermann, Hirschwirth,  
verkauft am

Samstag den 2. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich:

Acker:

- 1 5/8 Mrg. 4,2 Rth. am Rietenauerweg,  
mit Dinkel angeblümt,
- 1 1/8 Mrg. 44,1 Rth. daselbst, mit Dinkel  
angeblümt,
- 6/8 Mrg. 7,3 Rth. daselbst, mit Klee,
- 1 2/8 Mrg. 25,8 Rth. am Röhlenweg,
- 1 7/8 Mrg. 39,6 Rth. im Seelacherfeld,  
theilweise mit Roggen angeblümt,
- 1/8 Mrg. 24,4 Rth. daselbst;

Wiesen:

2 Mrg. 38,7 Rth. im Affalterbach,  
wozu die Liebhaber auf das Rathhaus einge-  
laden werden.

Den 18. Februar 1861.

Stadtschultheißenamt.  
Schmückle.

Bachnang.

### Liegenschafts-Verkauf.

Die von Johannes Körner,  
Zimmermann, zum Verkauf  
bestimmte Liegenschaft, und  
zwar:

- 1/8 Mrg. 4,7 Rth. Acker auf dem Kop-  
penberg,
- 1/8 Mrg. 24,4 Rth. Acker im Seelacher-  
feld, angekauft das Viertel um 80 fl.,
- 1/8 Mrg. 11,8 Rth. Acker am Zellerweg,  
angekauft das Viertel um 70 fl.,
- 1/8 Mrg. 4,6 Rth. willkürlich gebauter  
Acker in der Katharinenplaisir,
- 1/8 Mrg. 13,2 Rth. Wiese am Strümpfel-  
bacherweg,

kommt am

Montag den 25. Februar d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

zum letzten Mal in öffentlichen Aufstreich, wo-  
zu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen  
werden.

Den 20. Februar 1861.

Stadtschultheißenamt.  
Schmückle.

### Murrhardt. Stammholz- Verkauf.

Die Stadtgemeinde Murrhardt bringt am  
Montag den 25. d. Mts. in den Stadtwaldun-  
gen Riesberg und Heidenbühl

- 167 Stämme Sägholz mit circa 8500  
Cubikfuß von 16—18' Länge und  
10—17" Durchmesser, und
- 2315 Stämme Bauholz mit circa 42,700  
Cubikfuß von 26—84' Länge und 5  
bis 11" Durchmesser

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Zu-  
sammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Rath-  
haus. Abfuhr günstig.

Stadtpflege.

### Privat-Anzeigen.

Bachnang.

Ungefähr 60 Simri gute gelbe Kar-  
toffeln hat zu verkaufen

Jakob Belz, Metzger.

Bachnang.

### Gute Kartoffeln

hat zu verkaufen

Stadtschultheiß Schmückle.

Bachnang.

Es hat Jemand 16 Ruthen Land bei dem  
neuen Gottesacker zu verkaufen. Wer, sagt  
die Redaktion.

Bachnang. Unterzeichnete hat nächsten

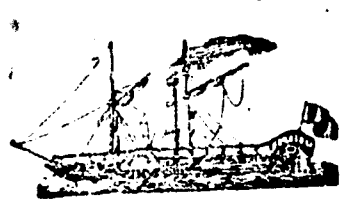


Sonntag den **Brezelnbacktag**,  
wozu sie freundlichst einladet.

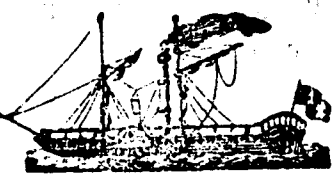
Jakob Beck's Wittwe bei der Krone.



# Weber Havre nach New-York und New-Orleans



besördere ich durch das berühmte Rhederhaus Lemaitre und Finlay in Havre Auswanderer zu den billigsten Preisen, und können täglich mit mir Afforde abgeschlossen werden.



Schiffe gehen ab:

nach **New-York** am 3., 10., 20., 27. März, am 5. und 12. April d. J.;  
nach **New-Orleans** am 1. und 10. März d. J.

Unterweiffach, 19. Februar 1861.

Der Agent:  
**Ludwig Weismann.**

### B a c k n a n g.

**Haus 2c. zu verkaufen oder zu verpachten.**

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen, Keller, Dunglege und Gemüsegärte hat sogleich zu verkaufen oder zu verpachten, wer, sagt die Redaktion.

### B a c k n a n g.

**Gerste, Weizen, Klubberhaber, sehr schönen Kleesamen vom Welzheimer Wald, sowie schönen Kernengries und Schwingmehl empfiehlt**

David Beck's Wittwe.

### F e u e r w e h r. St.-Abth.

**Samstag Abend bei Bäcker Föll am Rathhaus.**

### Nächsten Sonntag

## Rekrutenversammlung

im Schwannen, wozu zahlreich eingeladen wird.  
Mehrere Rekruten.

### L a u t e r n,

Gemeindeverbands Sulzbach a. d. M.

## Liegenschaftsverkauf.

Der Unterzeichnete ist entschlossen, seine Liegenschaft sammt dazu gehörigen Gebäuden aus freier Hand zu verkaufen.

Sie besteht in:

- 1 Morgen Gemüse- und Baumgarten,
- 13 " Acker,
- 10 " Wiese,
- 25 " Wald.

Auch werden 11 Stück Vieh, nämlich 2 Paar Ochsen, 3 Kühe und 4 Stück Jungvieh verkauft.

Wiesen und Acker befinden sich mehrentheils in den besten Lagen, wie auch die Waldungen zum Abholzen sind.

Die Liebhaber können täglich Einsicht davon nehmen, und sehen den Kaufslustigen äußerst günstige Zahlungsbedingungen zu Gebot.

Den 18. Februar 1861.

Johann Kugler.

### M a u b a c h.

## Rappenhonig zu verkaufen.

Der Unterzeichnete hat ein Quantum ächten Rappenhonig, den Schoppen zu 40 fr., zu verkaufen.

Gottlieb Wahl.

### U n t e r w e i f f a c h.

## Sägmnecht - Gesuch.

Der Unterzeichnete sucht einen geübten Sägmnecht, welcher sogleich eintreten könnte.  
Sägmüller Dürr.

## Zur Fütterung des Mastviehes.

Von Dr. G. Wilhelm.

Während in Deutschland fortwährend Klagen ertönen über die geringe Rentabilität der Viehzucht überhaupt und ganz insbesondere der Mastung, sehen

wie, wie in England die Viehzucht und gerade die Mastung ganz außerordentliche Erträge liefert. Woher kommt dieser Unterschied zwischen hier und dort? Man wird mir vor Allem entgegen, die Engländer hätten andere, besser zur Mastung geeignete Viehracen, als wir. Solches ist richtig, indessen auch unser Vaterland weist Racen und Schläge auf, welche sehr mastfähig sind, und bekanntlich waren die englischen Racen auch nicht von jeher so ausgezeichnet, wie jetzt. Sie sind erst in neuerer Zeit unter der Hand jener ausgezeichneten Züchter, wie Bakewell, die Brüder Colling u. A. m. zu jener hohen Stufe der Vollkommenheit gebracht worden, welche wir an ihnen bewundern. Was hindert unsere Züchter, in ähnlicher Weise rationell auf die Verbesserung der Racen hinzuwirken? So anerkannterthe Resultate in dieser Hinsicht an einigen Orten des Continents auch erreicht wurden, so sind wir doch im Ganzen noch weit hinter England zurück. In unsern einheimischen Viehracen ist zum Theil eine vorzügliche Grundlage zur Erlangung schöner Resultate durch eine sorgsame Inzucht vorhanden, welche in sehr vielen Fällen der Einfuhr fremder Racen, die sich erst akklimatisiren müssen, oder der Kreuzung mit denselben, welche häufig nur unsichere Ergebnisse liefert, vorzuziehen ist.

Zwei Punkte von wesentlicher Bedeutung, die ich hier hervorheben will, sind:

- 1) das Alter der Mastthiere,
- 2) die Fütterung derselben.

Was das Alter anbelangt, so hat sich aus zahlreichen Versuchen und Erfahrungen ergeben, daß sich junge Thiere viel besser und schneller mästen, als alte. Die Wahrheit des englischen Sprichwortes „time is money“ bewährt sich hier glänzend; je schneller ein Thier gemästet werden kann, desto vortheilhafter ist es. Die praktischen Engländer mästen daher auch fast ausschließlich jüngere Thiere; bei uns dagegen werden mehrentheils, namentlich auf kleineren Wirthschaften, alte Zugochsen, welche zu fernerer Arbeit, oder alte Kühe, welche zu fernerer Zucht und Milchzuegung untauglich sind, zur Mastung aufgestellt.

Versuche, welche Wagl zu Liebiegitz in Böhmen 1853 über den Einfluß des Alters der Thiere auf die Zunahme des Körpergewichts anstellte, haben auf das Deutlichste gezeigt, um wie viel leichter junge Thiere sich mästen, als alte. Ich begnüge mich hier mit Anführung eines einzigen jener Versuche. 7 alte Brachochsen im Gesamtgewicht von 6940 Pfd. gingen mit 2 jungen Ochsen im Gewichte von 1570 Pfd. durch 51 Tage auf der gleichen Waide. Das Gewicht der 7 alten Ochsen stieg in dieser Zeit auf 7070 Pfd., das der beiden jungen auf 1670 Pfd. Die tägliche Durchschnittszunahme per Stück beträgt daher

bei den 7 alten Ochsen . . .	0,36 Pfd.
„ „ beiden jungen . . .	0,98 „

In Bezug auf die Fütterung ist zu bemerken, daß der Qualität des Futters noch immer zu geringe Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die Futtermasse, welche man dem Thiere vorlegt, thut es nicht allein;

soß der Effect erreicht werden, so müssen auch die nöthigen Nahrungstoffe in einer dem Zwecke der Fütterung entsprechenden Menge und in einem passenden Verhältnisse zu einander vorhanden seyn. Man war früher der Meinung, daß es hierbei einzig und allein auf das Verhältniß, in welchem einerseits die stickstoffhaltigen zu den stickstofffreien Nährstoffen, andererseits die Summe der Nährstoffe zu der als unverdaulich betrachteten Cellulose stehen, ankomme. Man schien dabei von der Voraussetzung ausgehen zu wollen, daß alle stickstofffreien Nährstoffe unter sich gleichwerthig seyen. Diese Ansicht ist indessen durch neuere Versuche widerlegt worden. Unter den assimilirbaren stickstofffreien Nährstoffen sind es vorzugsweise die Kohlenhydrate, wie Stärkemehl, Gummi und Zucker, und die Pflanzenfette, welche hier in Betracht kommen. Wenn gleich die physiologischen Forschungen dargethan haben, daß aus den erstern durch den Einfluß der Verdauungssäfte Fett gebildet werden könne, und es auch gelungen ist, außerhalb des Organismus diesen Prozeß künstlich zu verfolgen, so ist daraus noch nicht zu folgern, daß die Kohlenhydrate in ihrer Bedeutung als Nährstoffe den Fetten völlig gleichstehen. Die letzteren scheinen vielmehr eine ganz spezielle Rolle zu spielen und namentlich auf die Verdauung der Proteinstoffe einen sehr wesentlichen Einfluß auszuüben. Zwei Reihen von Versuchen, welche Dr. Friedrich Crusius in Sachsis angestellt hat und deren Resultate in den Landwirtschaftlichen Versuchstationen, II. Heft S. 101 und im Chemischen Ackermann, 1860, 2. Heft S. 118 ausführlich mitgetheilt sind, haben die Wichtigkeit des Fettgehaltes im Futter der Mastthiere hinreichend bewiesen.

Zur ersten Versuchsreihe wurden 12 Boigtländer Ochsen von ziemlich gleichem Alter, gleicher Größe und möglichst gleichem Leibeszustand in zwei Abtheilungen von je 6 Stücken getheilt. Durch drei Perioden erhielt die eine Abtheilung fettreiches, die andere dagegen fettarmes Futter, wobei aber darauf Rücksicht genommen wurde, daß die Menge der Trockensubstanz, der Holzfasern und des verdaulichen Nährstoffes in beiden Abtheilungen möglichst gleich blieb. Nur das Verhältniß der stickstoffhaltenden zu den stickstofffreien Nährstoffen (die Konzentration des Futters) wurde wesentlich verändert und die erste Abtheilung erhielt durch alle drei Perioden hindurch mindestens doppelt so viel Fettgehalt des Futters, wie die zweite.

Die Hauptresultate habe ich in der folgenden Tabelle vereinigt, zu welcher noch zu bemerken ist, daß täglich zweimal gefüttert wurde. Die Kartoffeln wurden mit Häcksel und Malzkeimen heiß angebrüht, das Rübsöl bei der ersten Abtheilung mit dem Rapskuchenmehl zusammengerührt darunter geschüttet, Erbsenschrot und Weizenkleie mit Wasser als Tränke und das Grummet sodann trocken gegeben. Nur in der dritten Periode wurde die Hälfte des letzteren zu Häcksel geschnitten und mit dem Roggenstrohhäcksel, Malzkeimen u. s. w. zugleich gegeben, weil es die Thiere anders nicht mehr fressen wollten.

**Tages-Beignisse.**

— Heilbronn. (Rinden-Versteigerung am 18. Februar 1861.) Bei der heute im Saale des Rathhofs zur Rose abgehaltenen Rindenversteigerung hat sich folgendes Resultat ergeben: zu Markte sind gebracht worden 30,000 Centner Glanz- und Raitelrinde, 900 Klafter Grobrinde; hievon sind verkauft worden 15,000 Centner Glanz- und Raitelrinde, 500 Klafter Grobrinde. Letztere läßt sich taxiren zu 50,000 Centner nach dem Inhalt des Gerbstoffes. Die Umsatzsumme beträgt circa 50- bis 60,000 fl. und stellt sich der höchste Preis der Glanz- und Raitelrinde zu 3 fl. 49 1/2 kr., der niederste zu 2 fl. 39 kr. per Centner; der höchste Preis der Grobrinde zu 24 fl., der niederste zu 14 fl. per Klafter.

— Eßlingen, 17. Febr. Heute fand im Saale des israelitischen Waisenhauses dahier eine Versammlung württembergischer Israeliten statt, welche über 150 Abgeordnete beinahe sämtlicher Gemeinden des Landes anwohnten. Die Anregung zu dieser Versammlung ging von einem Komitee der israelitischen Gemeinde in Ulm aus und hatte zum Zweck, die bürgerliche Gleichstellung der Israeliten mit andern Konfessionen zu erwirken. In der Hauptfrage waren alle Anwesenden einig, und es handelte sich daher nur darum, welche Schritte als die geeignetsten zur Erreichung des Zieles angewendet werden sollen. Nach einer detaillirten Diskussion, die manches Belehrende enthielt, einigte man sich dahin: es solle eine Eingabe an Se. Maj. den König und eine solche an die Kammer der Abgeordneten sofort eingerichtet werden, in welchen diejenigen Ausnahmsbestimmungen gegen die Israeliten enthalten sind, deren Beseitigung als ein Akt der Gerechtigkeit und als ein Erforderniß der Zeit erscheine. Die Weiterbeforgung der Sache wurde einem erwählten Komitee von 15 Mitgliedern übertragen, an dessen Spitz Herr Oberjustizprokurator Hess aus Ulm, der auch heute den Vorsitz führte, steht. (S. W.)

— Kirdorf, bei Bad Homburg, 17. Febr. Heute gegen Abend erstieg eine den höheren Kreisen der Gesellschaft angehörende Dame, im Alter von 25—30 Jahren, den Thurm unserer neuen Kirche und stürzte sich in einer Höhe von 100 Fuß herab. Stand, Name, Herkommen und die Beweggründe derselben sind noch nicht constatirt. Die Unglückliche wurde in halbtothem Zustande in das hiesige Hospital gebracht.

— Eltville, 18. Februar. Gestern Abend kurz vor 9 Uhr hatten wir hier einen starken Erdstöß von einigen Sekunden. Die Erschütterung war so stark, daß sich ein allgemeiner Schreden kundgab.

— München, 18. Febr. Die N. M. Ztg. schreibt: Bohin der König und die Königin von Neapel von Rom aus sich zu begeben gedenken, darüber scheint noch nichts festgesetzt zu seyn. Die Nachricht, daß das Königspaar von Rom über Triest nach Bayern sich zu begeben gedenke, erscheint als verfrüht und bloße Vermuthung. Von

anderer Seite wird Spanien bezeichnet, als wohin sie zu gehen beabsichtigen. Endlich soll nach einer dritten Ausgabe der französische Botschafter in Rom, Herzog v. Grammont, vom Kaiser Napoleon beauftragt seyn, dem jungen Königspaar in seinem Namen die Einladung nach Frankreich zu machen, wo denselben das Schloß zu Pau (wo einst Abdel-Kader gefangen saß!) zur Verfügung gestellt werden sollte. Ein bestimmter Entschluß Ihrer Majestäten in der Wahl ihres einstweiligen Aufenthaltsorts dürfte wohl erst zu Rom gefaßt werden.

— Wien, 16. Febr. Von Seiten der österreichischen Gesandtschaft in Bern wird hieher gemeldet, daß Garibaldi seine Truppen wirklich einberufen. Man vermuthet, daß er noch immer sein Augenmerk auf die Insurgirung Ungarns richte, und soll die Verkündigung des Belagerungszustandes in Fiume ebenso durch die Besorgniß vor dieser Eventualität als auch durch die Haltung der Bevölkerung veranlaßt worden seyn.

— Afrika. Der „West-African-Herald“ bringt genauere Berichte über ein schon vor längerer Zeit angekündigtes großes Todtenopfer, das der König von Dahomey (einem Regentat im westlichen Afrika) den Manen seines Vaters dargebracht hat. Die Zahl der dabei hingeschlachteten Menschen wird auf 2000, von einem einzelnen Korrespondenten sogar auf 7000 geschätzt. Ich war, so schreibt dieser, ein gezwungener Zuschauer dieser furchtbaren Schlächtere, und das Blut floß wie ein gewöhnlicher Strom in ein großes Reservoir. Ein anderer meldet, er sey von dem Anblick dieser Mordscene halb krank und halb betäubt worden. Die Unglücklichen seyen vollkommen gleichgültig zur Schlachtbank gegangen. Der Herald meldet, der Konsul Foote sey von der englischen Regierung beauftragt, mit dem König von Dahomey einen Traktat behufs Abschaffung dieser Todtenopfer zu schließen.

**Welche Größe wird das Pferd erreichen?**

Um zu ermitteln, wie viel ein 2-jähriges Füllen noch wachsen werde, d. h. wie groß dasselbe, wenn vollkommen ausgewachsen, seyn werde, legt man das eine Ende eines Maßbandes auf die Mitte des Fesselgelenkes des Vorderfußes desselben und mißt nun an der inneren Seite des Fußes bis zur Brust hinauf und zwar bis soweit, wo das Blatt eine Spitze oder Ecke bildet. Hat man dieses Maß, so hält man das obere Ende des Bandes an dem bezeichneten Ort fest, hebt das untere in die Höhe bis auf den Wiederrist hinaus, und kann, falls die Messung dann, wenn das Füllen 2 Jahre alt ist, und dabei richtig und genau ausgeführt wird, sicher seyn, daß das Füllen bis zu seiner vollkommenen Ausbildung noch um eben so viel wächst, als das Maß über den Wiederrist hinaus ragt.

Dritte 14 Tage.	Zweite 21 Tage.	Erste 21 Tage.	Periode.		Erste Abtheilung mit fettreicher Nahrung.	Zweite Abtheilung mit fettarmer Nahrung.					
			Tägliche Futtermenge per Kopf.	Tägliche Futtermenge per Kopf.							
10 Pfb. Grummet.	10 Pfb. Grummet.	10 Pfb. Grummet.	Das tägliche Futter enthält:	Das tägliche Futter enthält:	Gewichtszunahme der 6 Dshen.	Gewichtszunahme der 6 Dshen.					
6 " Roggenhäfvel.	6 " Roggenhäfvel.	6 " Roggenhäfvel.	Stickstofffreie	Stickstoffhaltende							
2 " Erbsenschrot.	3 " Malzfeime.	3 " Malzfeime.	Strohstoff.	Summe der	Holzfaser.	Fett.					
7 " Weizenfleie.	4 " Erbsenschrot.	4 " Erbsenschrot.	Fingeln.								
36 " Kartoffeln.	20,7 " Kartoffeln.	2 " Weizenfleie.	Zusammen.		Mehrzunahme der Dshen der ersten Abtheilung.	Mehrzunahme der Dshen der ersten Abtheilung.					
1 " Rübböl.	0,5 " Rübböl.	28,3 " Kartoffeln.	Ergebnis.								
Fongentration 1 : 5,3			Fongentration 1 : 3,1			Fongentration 1 : 4,3			Fongentration 1 : 5,1		
1	6	6	1	1	7	7	8	8	8	8	8
79	69	71	56	56	58	58	40	40	38	38	38
43	79	82	71	71	40	40	37	37	33	33	33
74	122	58	82	82	10	10	49	49	39	39	39
21	101	61	58	58	11	11	49	49	49	49	49
68	139	40	61	61	12	12	62	62	44	44	44
41	577	368	40	40	301	301	67	67	241	241	241
326									85	85	85

b. b. Beständig bei stickstoffhaltenden zu den stickstofflosen Strohstoffen.

(Fortsetzung folgt.)



**Bachnang.**  
**Zu verkaufen.**

Unterzeichnete ist gesonnen, ihren Gemüsegarten im Zwischenackerle, neben Herrn Gottlieb Lehnemann, aus freier Hand zu verkaufen, ebenso eine Parthe schöne Aepfel- und Birnbäume zum Segen.

Ludwig Zink's Wittwe.

**Reichenberg.**  
**Geld-Offert.**

80 Gulden Pfleggeld hat zu 4 1/2 Prozent sogleich auszuleihen  
Jakob Frank.

**Duppenweiler.**  
**Geld-Offert.**

Bei der kath. Stiftungspflege liegen 200 fl. zum Ausleihen bereit.  
Stiftungspfleger Rösler.

**Unterweissach.**  
**Geld-Offert.**

200 fl. Pfleggeld liegen zu 4 Prozent gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei  
Kaufmann Weismann.

**Heiningen.**  
**Geld-Offert.**

Der Unterzeichnete hat 2000 Gulden zu niederem Zinsfuß in einem oder zwei Posten auszuleihen.  
Adam Dautel.

Bei Ernst Rieder in Tübingen ist erschienen und bei J. Heinrich in Bachnang in Kommission zu haben:

**Deutscher Liederkrantz.**

Sammlung von 225 der beliebtesten Volkslieder für fröhliche Gesellschaften. Mit einem Anhang von Feuerwehr-Liedern. Preis nur 18 fr.

Bachnang, redigirt, gedruckt und verlegt von J. Heinrich.



**Samstag**  
**Löwen.**

**Bachnang.** Naturalienpreise vom 20. Febr. 1861.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Niederk.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen . . .	7	18	7	5	6	52
" Dinkel . . .	5	6	4	56	4	48
" Roggen . . .	—	—	—	—	—	—
" Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
" Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	4	—	3	42	3	30
1 Simri Welschkorn . . .	—	—	—	—	—	—
" Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
" Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Kartoffeln . . .	—	—	—	—	—	—

Verkauft wurde für 2844 fl. 10 fr.

**Hall.** Naturalienpreise vom 16. Februar 1861.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Niederk.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen . . .	7	8	6	45	6	—
" Dinkel . . .	—	—	—	—	—	—
" Roggen . . .	5	10	5	3	4	48
" Gemischt . . .	5	14	5	5	5	9
" Gerste . . .	—	—	4	14	—	—
" Haber . . .	3	48	3	38	3	12
" Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Wicken . . .	—	—	—	—	—	—

**Heilbronn.** Naturalienpreise vom 20. Febr. 1861.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Niederk.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel . . .	5	12	5	—	4	42
" Weizen . . .	6	45	6	45	6	45
" Korn . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	4	30	4	25	4	18
" Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	4	15	4	12	4	4

**Goldkurs.**

Frankfurt, den 20. Februar 1861.  
 Bistolen . . . 9 fl. 34 1/2 - 35 1/2 fr.  
 Br. Friedrichsd'or . . . 9 fl. 56 - 57 fr.  
 Holl. 10 fl. Stücke . . . 9 fl. 39 1/2 - 40 1/2 fr.  
 Randdukaten . . . 5 fl. 29 1/2 - 30 1/2 fr.  
 20 Frankstücke . . . 9 fl. 19 - 20 fr.  
 Engl. Sovereins . . . 11 fl. 42 - 46 fr.  
 Br. Kassenschein . . . 1 fl. 45 - 1/2 fr.

**Der Murrthal-Bote,**

zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.**

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 16 kr. Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

**Nr. 17. Dienstag den 26. Februar 1861.**

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Oberamt Bachnang.**

**An die Ortsvorsteher. Die Straßenunterhaltung betreffend.**

Die Ortsvorsteher werden hiedurch angewiesen, alsbald dafür zu sorgen, daß sowohl die Vicinalstraßen, als auch die Straßen innerhalb der Orte von dem Moraste gründlich gesäubert, die vorhandenen Keilen mit kleingeschlagenen Steinen angefüllt und die an den Straßen noch lagernden Morasthaufen abgeführt werden.

Sodann sind zum Zwecke der vollständigen Ergänzung des Baumsages an den Straßen die fehlenden oder abgängigen Bäume aufzuzeichnen, und ist den betreffenden Güterbesitzern zu Ergänzung des Baumsages ein angemessener Termin anzuberaumen, nach dessen fruchtlosem Ablauf aber mit Strafe gegen dieselben einzuschreiten.

Daß das Segen der Bäume von Sachverständigen geschehe, darauf ist mit Nachdruck hinzuwirken, und jedenfalls strenge darauf zu halten, daß keine geringere als 7' hohe, am Stamme 1" dicke Bäume gesetzt und die Bäume selbst mit Stützen versehen werden, sowie daß die Entfernung der Bäume vom äußersten Grabenrand wenigstens 6' und die Entfernung der Bäume unter sich 30-36' betrage.

Endlich sind aller Orten die Straßengräben, Dohlen zc. zu reinigen, verfallene Güterbrücken wiederherzustellen, auch die dem Verkehr hinderlichen überhängenden Aeste von den an der Straße befindlichen Bäumen gehörig zurückzuschneiden.

Die Ortsvorsteher werden dafür verantwortlich gemacht, daß diese Anordnungen pünktlich vollzogen werden, und wird sich der Unterzeichnete sowohl durch die nächste Visitation des Oberamts-Begleiters, als auch aus Anlaß seiner Amtreisen hievon genaueste Ueberzeugung verschaffen.

Bachnang, den 23. Februar 1861.

Königl. Oberamt.  
Drescher.

Den Ortsvorstehern, welchen demnächst die Defectprotokolle des Oberfeuerwauers zukommen werden, wird zur Sicherung des Vollzugs der theilweise schon lange Zeit her nachgeführten Defecte folgende Instruktion ertheilt:

Sogleich nach Empfang des Defectprotokolls haben die Ortsvorsteher die betreffenden Gebäudebesitzer vorzurufen, ihnen die in ihren Häusern vorgefundenen Gebrechen zu eröffnen, und zu deren Beseitigung eine Frist von 4-6 Wochen anzuberaumen. Nach Ablauf dieser Frist ist durch die Ortsfeuerwau nachzusehen zu lassen. Diejenigen Gebäudebesitzer, welche der ihnen ertheilten Auflage nicht nachgekommen sind, sind von dem Ortsvorsteher gemäß Art. 1 des Polizeistrafgesetzes wegen ihres Ungehorsams mit einer angemessenen Geld- oder Arreststrafe zu belegen, und ist ihnen sofort ein letzter Termin von 8 Tagen zu Erledigung der Defecte anzuberaumen. Sollte auch dieser unbenützt verstreichen, so hat der Ortsvorsteher Bauhandwerkleute zu bestellen, und die nöthigen Bauarbeiten im Exekutionswege auf Kosten der säumigen Gebäudebesitzer vornehmen zu lassen, welche außerdem wegen ihres fortgesetzten Ungehorsams dem Oberamte anzuzeigen sind.

Indem das Oberamt eine genaue Einhaltung dieses Verfahrens erwartet, sieht es bis zum

1. Juli d. J.

der Wiedervorlegung der Defectprotokolle, in welchen die Erledigung der Defecte genauestens nachzuweisen ist, entgegen.

Den 22. Februar 1861.

Königl. Oberamt.  
Drescher.